

# Katastrophe-Alarm bis Meilis

Lustspiel in drei Akten von Annelies Lischer

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	6 H / 6 D	ca. 120 Min.
Klaus Meili (200)	kleiner Angestellter	
Monika Meili (154)	seine Frau	
Sandra Meili (67)	Tochter, Studentin	
Sven Meili (79)	Sohn, Teenager	
Pia Sommer (96)	nervende Nachbarin	
Nadia Auer (70)	Freundin von Monika, Neureich	
Franz Felber (54)	Freund von Klaus, liebt Alkohol und Frauen	
Manuel Meier (48)	„etwas anderer“ Nachbar	
Lisa Canzoni (83)	frühere Bekannte von Klaus	
Kevin Canzoni (37)	ihr Sohn, Freund von Sandra	
Tante Amalie (69)	sehr reiche Erbtante von Klaus	
Pius Fischer (25)	vielleicht der Chef von Klaus, hat Sauberkeitsswahn	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer der Familie Meili

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Wohnzimmer der Familie Meili. Links Türen zu Gästezimmer und Küche, rechts Türen zu Bad und Elternzimmer, hinten offen, dabei geht es rechts zum Eingang und links zu den Kinderzimmern

## **Inhaltsangabe**

Klaus und Monika Meili leben eigentlich zufrieden mit ihren Kindern. Wenn da nur nicht die nervende Nachbarin wäre und die Wünsche nach einem eigenen Heim und mehr Luxus. Klaus versucht mit Sparsamkeit und Arbeitseinsatz weiterzukommen, trotzdem möchte er auch mal auf den Putz hauen. Als Monika mit ihrer Freundin für zwei Tage weg fährt bietet sich dazu Gelegenheit. Der feuchtfröhliche Abend bringt ihn mit einer alten Freundin zusammen. Am anderen Morgen erfährt er, dass er einen ihm bisher unbekanntem Sohn hat und dieser der Freund seiner Tochter ist. Als wenn dies nicht genug wäre, tauchen seine komische Erbtante und sein „zukünftiger Chef“ auf. Der „etwas andere“ Nachbar soll seine Frau spielen und den andern ein heiles Familienleben vorgaukeln. Natürlich läuft nicht alles wie geplant und Klaus droht im Chaos zu versinken. Wie sein Sohn Sven doch noch das Erbe rettet und sich die Katastrophe zum Guten wendet, sei nicht verraten.

# **1. Akt**

## **1. Szene:**

Sandra, Sven, Monika

**Sandra:** *(sitzt im Sessel und liest)*

**Sven:** *(kommt von hinten und wirft seine Jacke in Richtung Sandy)*

**Sandra:** Spinnsch, chasch eigentlech ned luege wo dini Klamotte anerüersch?

**Sven:** *(reagiert nicht, da er Kopfhörer von Discman trägt und Musik hört)*

**Sandra:** *(laut)* Ghörsch nümme guet?

**Sven:** *(ebenfalls laut)* Hesch öppis gseit Schwöschterli oder händ dini alte Chnoche klapperet?

**Sandra:** *(laut)* Du söllsch din Tschoope dusse ufhänke.

**Sven:** *(laut)* Ich tue sicher ned e Schoppe trinke, ich be kei Söigling meh.

**Sandra:** *(lauter als vorhin)* Nimm dini blöde Chopfhörer ab und lärm ned eso, ich be ned schwerhörig?

**Sven:** *(nimmt nun Kopfhörer ab)* Also ich cha dech bim beschte Wille ned verstoh wenn du so lislig redsch. Was hesch gseit?

**Sandra:** Du söllsch dini Jagge dusse ufhänke und ned mer a Chopf rüere.

**Sven:** Das macht ämel minere Jagge nüt. Min Discman esch jo ned dinne.

**Sandra:** Aber minere Frisur tuets ned guet. Du hesch mech ganz vertschuderet.

**Sven:** Dini Frise het no nie besser usgseh, im Gägeteil und dim Chopf schads sicher au ned. Do chasch eh nüt verdärbe.

**Sandra:** *(nimmt Sofakissen und wirft es nach Sven, trifft aber nicht)* Do hesch für dis dumme Gschnörr.

**Sven:** Ned troffe. *(wirft Kissen zurück und trifft)*

**Sandra:** *(wirft wieder daneben)* Gang uf dis Zimmer, ich wott jetz läse.

**Sven:** *(wirft Kissen wieder, Sandy weicht diesmal aus)* Und ich wott jetz do Musig lose. Ich ha schliesslech die gliiche Rächt wie du.

**Sandra:** Ätsch denäbe, du muesch halt schneller sii als ich.

**Monika:** *(kommt von der Küche und wird von Kissen getroffen)* Chönd er eigentlech ned normal tue. Er wäred doch alt gnuet.

**Sven:** Die het jo aagfange.

**Sandra:** Du hesch mer zerscht d Jagge an Chopf gschmisse.

**Sven:** Ich ha jo gar ned gseh, dass du im Sässel liisch.

**Sandra:** Ich be ned gläge. Ich be ghocked und ha gläse.

**Sven:** *(grinsind)* Es tuet mer jo **sooo** leid.

**Monika:** *(lauter)* Rueh jetz. Sven chumm mer schnell i d Chuchi cho hälfe. Ich bringe das blöde Gurkeglas eifach ned uf.

**Sven:** Zu Befähl Mam, männlechi Hilf chunnt sofort.

**Sandra:** *(lacht)* Männlechi Hilf – haha – halbstarchi hesch welle säge.

**Monika:** Jetz fünd er aber ned weder vo vore a mit ziggle. Und säg mer ned immer Mam Sven, das macht mech vill z alt. Ich ha scho mängisch gseit, du söllsch Mona zu mir säge, das tönt vill moderner.

**Sven:** Zu Befähl Mona Lisa. *(schnell ab in Küche)*

**Monika:** *(will reagieren)*

**Sandra:** Reg di ned uf Mona. Do chas nur ein Komentar gäh: Sven.

**Monika:** Hesch rächt Sandra. Aber ohni Sven wärs richtig langwiilig.

**Sandra:** Du Mona, ich ha i de Boutique vo de Nadia es sagehafts Chleid gseh für nume 153 Franke. Chöntscht mer s Gäld defür gäh.

**Monika:** *(setzt sich auf Sofa)* Aber Sandy, du hesch doch 400 Franke Sackgäld. Du muesch der jo dodefo nume d Chleider, dis Mittagässe und de Usgang zahle.

**Sandra:** Mona, das länged doch niene ane oder sell ich mit Lumpe umelaufe. Und weisch, hinecht wott de Kevin mit mer in Usgang. Mer fahred mit sim Porsche und do gsehts soublöd uus, wenn ich ned chic aagleit be.

**Monika:** Ich wott emol de Papi froge.

**Sandra:** Danke Mona. Du besch eifach di bescht. Defür gohn ich i d Chuchi go de Kafi und es paar Guetzli hole für s Zobig. *(ab in die Küche)*

**Monika:** *(nachrufend)* Mach der ned z grossi Hoffnige. *(zu sich selbst)* De Chlaus hocked eso uf em Gäld. Wenn ich das vorher gwusst het, het ich de nie ghürote. Wo mer nonig ghürote gsi sind esch er vil grosszügiger gsii. I de Sandra ere Vatter esch zwar steiriich, aber verhürotet gsi. Es esch nume en One-Night-Stand a de Fasnacht gsi und ich ha ned welle en Ehe zerstöre. Glii druf abe han ich denn Gott sei Dank de Chlaus kenne glehrt. Esch nume guet, dass de Chlaus hüt no meint d Sandra sig sini Tochter, suscht würd er nomeh druf beschtöh, dass si i de Semeschterferie goht go schaffe. So, jetz wotti no schnell de Nadia aalüte. *(steht auf, geht zum Telefon und telefoniert)* Hoi Nadia, guet, dass di verwötsche.... nenei de Chlaus esch ned do. Er het trotz Ferie natürlech is Büro müesse, aber er cha jede Moment cho. Du, wo tüimmer öis hüt zobe zu öisem Fraue-Obe traffe?... Ou super, bim Casino, ich ha scho lang weder einisch welle go Roulette spiele, aber du weisch jo, de Chlaus wott ned... Was hesch gseit... Du heigsch am Mittag en super guete Prosecco trunke... Jo, mer händ au en Wii gha z Mittag. De Chlaus meint zwar das sig ned nötig amene gwöhnliche Wärchtig... Jo hesch rächt... Du ich ghöre öpper... Esch guet, du holsch mech am halbi achti ab... Bis spöter, tschüss Nadia. *(hängt Hörer ein)*

## 2. Szene:

Monika, Pia, Sandra, Klaus

**Pia:** *(ist ohne anzuklopfen hereingekommen)* Frau Meili ich muess sofort öppis zum identifiziere ha.

**Monika:** Frau Sommer ich ha ene scho mängisch gseit, si söllid ned eifach bi öis inetrampe ohni aazchlopfe oder z lüüte.

**Pia:** Ich ha kei Zit, es pressiert. Händ si öppis zum Identifiziere.

**Monika:** Was müend si ha?

**Pia:** Min Maa het sech weder einisch in Finger gschnitte bim Baschtle. De cha eifach ned ufpassse und jetz blüetet er wie verrückt und meint er müess anere Bluetvergiftig stärke. Sie wüessed jo wie d Manne sind. Die chönd eifach kei Schmerze verträge. Wenn die d Chind überchiented, wär d Mönschheit scho lang uusgstorbe.

**Sandra:** *(kommt mit Thermoskrug, Zucker, Kaffeelöffeli und Kaffeerahm aus der Küche)* Grüezi Frau Sommer.

**Monika:** Sie trädged ämel au nüt zum Wiiterbestand vo de Mönschheit bi. Sie händ jo au kei Chind. Ich gang go luege öb ich es Fläschli Merfen im Bad ha. *( ab ins Bad)*

**Pia:** Chind? Ou nei danke, das wär mer vill z vill Ufregig. Min Maa länged mer, de esch schlimmer als zäh Chind.

**Sandra:** *(nimmt 3 Kaffeegläser aus dem Glasschrank und beginnt für Kaffee aufzutischen)* Jo, und **no meeh Sommer** uf dere Wält, das wär au chuum zum Erträge, ned wohr Frau Sommer.

**Pia:** Ich has aber gern warm. Übrigens sind öichi Gladiatore au chalt. Ich wott jo nüt gseid ha, aber mech dunkt die dörfted ämel heize, mer händ jo scho September.

**Sandra:** Aber Frau Sommer, dusse sind doch über 20 Grad.

**Pia:** Papperlapapp, de September het en r und bi Mönet mit r tuet mer heize.

**Sandra:** Sie händ glaub no nie öppis vo Umwältverschmutzig und Fiinstaub ghört.

**Pia:** Also ich putze immer sauber und staubig esch es bi mer denn au ned.

**Sandra:** Ich gebes uf.

**Pia:** *(setzt sich und nimmt sich ein Glas in die Nähe)* Es esch scho no nätt, dass du für mech au es Kaffiglas usegno hesch.

**Monika:** *(kommt mit Desinfektionsmittel)* Frau Sommer, do het ich das Mitteli, aber denn uf Wiederluege, ned wie s letscht Mol bim Grillbürschteli.

**Pia:** Nenei, ich go nonig, ich ha scho no Zii für es Käfeli.

**Monika:** Ich ha gmeint öie Maa sig am Stärbe.

**Pia:** De cha scho no chli warte und suscht macht s au nüt. Wüssed si scho, dass d Frau Kiener vom Huus näbedra sech wott loh scheid vo ehrem Ma. De sell schiints e Matrone ha. Esch das ned verruckt.

**Sandra:** Frau Sommer, sie meinid sicher e Mätresse. Hüt seit mer defür er het en Fründin oder e chline Sitesprung gmacht. Aber das esch doch öis gliich.

**Pia:** Ich wott jo nüt gseit ha. Aber das han ich scho immer gseit, dass de Kiener en Halodri seig. Was esch übrigens vorig los gsii bi öich. Du hesch eso luut grüeft, Sandra?

**Sandra:** Ou, jetz han ich no d Guetzli vergässe i de Chuchi. *(schnell ab in Küche)*

**Pia:** Die hütig Jugend het eifach kei Respäkt meh vor em Alter. Wenn mer e Frog stellt, het mer doch en Antwort z guet, das esch doch s mindische wo mer dörfti erwarte. Händ sie mer ned welle iischänke, Frau Meili.

**Klaus:** *(kommt mit Mappe von hinten und hört die letzten 2 Sätze)* Grüezi. Ah, do sind sie Frau Sommer. Ere Ma rüeft i erer Wohnig eso luut nach ihne, dass mer meint, die ganz Wohnig sig am abebrönne.

**Pia:** E kei Minute cha mer de ellei loh, wie es chliises Chind. Also denn, bis spöter. *(steht auf und geht schnell hinten ab ohne Desinfektionsmittel)*

### 3. Szene:

Monika, Klaus, Sandra, Sven

**Monika:** *(nachrufend)* Frau Sommer, sie händ s Desinfektionsmittel vergässe. Scho z spot. *(nimmt Kirschflasche aus dem Schrank und Schnapsgläsli)*

**Klaus:** *(hat inzwischen Jacke aufgehängt und Mappe hingestellt)* Scho weder Kafi und natürlech muess es no en Kirsch dezue sii. Du weisch genau, dass mer öis ned chönd leischte zum z Mittag Wii z trinke und zum Zobig denn no es Schnäpsli. Mineral und Kafi natür täts au.

**Monika:** Aber d Nadia trinkt jede Tag Prosecco. Denn wärde mer dank au chönne en billige Wii und öppis zum Kafi näh.

**Klaus:** Alles wotsch i dere Nadia nochemache. Ich verstoh au gar ned, woher dass die das Gäld nämed, um eso aazgäh. Schliesslech esch ere Maa nume Bankaagstellte mit eme normale Lohn. Und dini Fründin hanged de ganz Tag nur i erer Boutique, im Kafi, bim Coiffeur oder bi de Kosmetikeri umenand. Und i d Ferie gönd s au immer mit em Flüger.

**Monika:** D Nadia hanged ned i de Boutique umenand. Sie verchauft super schiggi Chleider.

**Klaus:** Jo, all Schaltjohr eis und debi zahlt sie für ere Lade sone höche Zeis a dere exklusive Laag wo si esch. De Lade cha jo nie rändiere. Sie sälber esch jo chum det. Schliesslech het sie jo zwee Aagstellti und die wänd Lohn.

**Monika:** Tue doch ned eso. Die Boutique rändiert sicher.

**Klaus:** Also so vill ich weiss, zahlt ihre Maa jede Monet es paar tuusig Franke druf a das Verluschtgschäft. Nimmt mi wunder wie lang das no guet goht?

**Monika:** De Nadia ihre Maa het halt vomene riiche Onkel gerbt und weiss, wie mer s Gäld aaleit, dass es meh Zinse bringt. Du verzellsch immer nur, dass du en riichi Erbtante heigsch, aber gseh han ich no nie öppis vo dere. Und übrigens hesch du Ferie und wenn mer scho deheime bliibe, chönd mer öis wenigstens do öppis leischte. Und schliesslech esch es Nomittag am drü und do chamer dank es Kafi und öppis dezue näh.

**Klaus:** Das esch jo no schlimmer, zmitzt am Nomittag Alkohol trinke.

**Monika:** Schlimmer esch, dass du trotz Ferie is Büro gange besch.

**Klaus:** Du weisch doch wievill devo abhanget, was de nöi Chef vo mer dankt. Es goht um mini Beförderig und um meh Lohn.

**Monika:** Hesch en jetzt überhaupt scho kenne glehrt?

**Klaus:** Nei, es het en no niemer gseh. Aber er sell alli deheime go inspiziere, um s familiäre Umfäld kenne z lehre. Das würdi sini Entscheidig über d Beförderig starch beiflusse. Also bis so guet und bis fründlech, wenn i de nöchschte Ziiit öpper Unbekannts chunnt. Im Büro gohts Grücht ume, mängisch schicki er sini Frau zum Uskundschaft vo de Familieverhältnis. Und die sig en richtige Moralaposchtel.

**Monika:** Eso schlimm wird ämel das au ned sii. Und wäge dem muesch sicher ned i de Ferie go schaffe.

**Klaus:** Du wottscho jo scho lang us dere grosse Wohnig i dem Mehrfamiliehuus uszieh ines Eifamiliehuus. Also muess ich au luege, dass Gäld inechnnt. Und e Putzfrau wetsch au.

**Monika:** D Nadia het e Putzfrau und en Gärtner.

**Klaus:** Für was bruche mer ächt do en Gärtner, mer händ jo gar kein Garte.

**Monika:** Ich ha dänk das nur als Biischpill gmeint.

**Klaus:** Die Nadia esch e keis Biischpill und sälber putze het ämel no niemerem gschadt. Und suscht chönnt öisi Tochter au emol echli hälfe, wenn sie scho ned goht go schaffe i de Semesterferie.

**Monika:** Immer bin ich gschuld und immer muesch eso schmörzele, nie magsch mer öppis gönne. Du weisch doch, dass ich ned gern putze und Carla chiemt jo nur einisch i de Woche. *(fängt an zu schluchzen)*

**Klaus:** *(legt seine Arme um sie)* Ich has jo ned eso gmeint. Ich wott jo nume, dass es öis guet goht und mer äntlech anderi Nachbere überchöme. Und wenn dini ganz Zfriedeheit defo abhanget, denn schtellsch halt die Carla als Putzfrau ii. Aber nur zwee Stund i de Woche.

**Monika:** *(nutzt die Chance)* Du Chlaus, d Sandra setti no es nöis Chleid ha für in Usgang.

**Klaus:** *(ärgerlich)* D Sandra hocked jetz zwee Mönnet deheime ume. Die chönnt sich en Ferietschopp sueche und sich ihri Chleider sälber chaufe.

**Monika:** Aber du weisch doch, sie muess lehre. Sie esch doch sone fliissigi und tuet immer läse.

**Klaus:** Frogt sech nume was. Nei, irgend einisch esch Schluss und denn chunnt sie jo gnue Sackgäld über. Ich be doch kein Goldesel.



**Sandra:** *(kommt mit Guetzli aus der Küche, sieht Klaus und fällt ihm um den Hals)* Ou Paps, du besch scho do. Lueg ich ha äxtra für dech dini Lieblingsguetzli gholt, die hesch doch so gern.

**Klaus:** *(wird weich)* Sandy, d Mona het gseit du bruchisch es nöis Chleid. Wie vill choschtets denn?

**Sandra:** Ou Papi, du besch eifach de bescht wos get uf de Wält. Ich säg der, das esch es sagehafts Aagebot. Es choschtet nume 153 Franke.

**Klaus:** 153 Franke, sovill Gäld bruch ich ned emol i eim Jahr für mini Chleider.

**Monika:** *(für sich)* Jo und genau eso gseht dini Aaleggi au us.

**Sandra:** *(schmeichelnd)* Aber Papi, du wotsch doch das dini Tochter die Schönscht esch. Oder?

**Klaus:** Also guet, aber das esch s letscht Mol. *(nimmt Geldbörse aus der Hosentasche)* Do hesch 160 Franke. Aber s Umegäld bringsch mer zrug. Und i de nächschte Semesterferie suechs du der denn en Ferietschopp.

**Sandra:** *(überhört den letzten Satz)* Danke Papi. Ich go grad go luege, öb d Boutique das Chleid nonig verchauft het. *(nimmt Jacke aus der Garderobe und geht hinten ab)*

**Monika:** Und mer machsch Vorwürf. Debi verwönsch du d Sandra nach Strich und Fade. So, jetz näme mer aber es Kafi. *(setzen sich beide. Monika schenkt ein und sie trinken)*

**Sven:** *(kommt aus Küche)* Hoi Paps. Do chumi jo grad recht. *(nimmt ganze Guetzlichachtel und verschwindet im Gang)* Ich go uf mis Zimmer no go mini Lieblingsserie luege bis es äntlech öppis Richtigs z fuude get.

**Klaus:** Din Sohn het eifach keini Maniere. Jetz han ich grad welle es Guetzli näh.

**Monika:** Es esch au din Sohn. Aber wenn dis Glück vomene Guetzli abhanget gang ich der halt no es paar go hole i d Chuchi.

**Klaus:** Nenei, muesch ned go.

**Monika:** *(bleibt sitzen und trinkt)* Übrigens, du weisch jo, dass mer hüt zobig öise Fraue-Obe händ.

**Klaus:** Wenigschtens esch henecht kei Obeverchauf. Aber das wird öich ned vom Gäldusgäh abhalte. Wo gönd er das Mol go s Gäld verchlöpfe.

**Monika:** Ich dörf mer dänk au öppis gönne, wenn mer ned emol i d Ferie fahre.

**Klaus:** Apropos fahre, ich muess hüt nomittag no i d Garage. Es stimmt öppis ned am Getriebe.

**Monika:** Keis Wunder bi dem alte Göppel. D Nadia het übrigens en nöie Porsche kauft.

**Klaus:** (*trinkt*) Öises Auto tuets no lang. Also, wo gönd ehr henecht ane.

**Monika:** Jo, echli i d Stadt. (*lenkt ab*) Ich wott jo gar kein Porsche, aber e chli es nöiers Auto wär au ned allpot kapput. Und denn gäbs keini türe Reparature meh.

**Klaus:** Länk ned ab. Wo gönd er ane.

**Monika:** Nur echli go spiele mit Chugele.

**Klaus:** Siit wenn tuet d Nadia chägle.

**Monika:** Ned mit eso grosse Chugele und ned mit nüün, nur mit einere tüemmer spiele.

**Klaus:** (*scharf*) **Mona**, du wotsch doch ned säge, er gienged go Roulette spiele, oder?

**Monika:** (*trotzig*) Doch, ich wott au öppis ha vom Läbe und ned immer deheime hocke.

**Klaus:** (*steht auf und geht Richtung Ausgang und sagt ebenfalls trotzig*) Guet, denn gang ich mer jetz i d Garage go nes nöis Auto chaufe. Und henecht go ich mit em Franz uf e Beizechehr. Ich go en nochher grad go abhole. Denn bliibe mer halt i dere Wohnig. Wenn du chasch s Gäld zum Fänschter use rüere, denn chan ich das au. (*ab hinten rechts*)

**Monika:** (*trinkt*) De chaufft nie es nöis Auto, das reut en jo gliich weder und trinke tuet er höchstchens echli Mineral und eis Bier. (*aufatmend*) Das hette mer gschaft. Jetzt muess i go luege, was ich wott aalegge. (*es läutet an der Türe*) Also d Sommeri chas ned sii, die würd ned lüüte. (*sie steht auf und geht öffnen*) Tschau Nadia, du besch scho do.

#### 4. Szene:

Nadia, Monika, Sandra, Kevin

**Nadia:** Hoi Mona. (*umarmen sich, Küsschen rechts und links. Nadia ist auffallend gekleidet und ist überheblich*) Ich ha dänkt ich chiem schnell verbii. Ich han e **Super-Idee** und das loht sech ned am Telefon verzelle. (*sieht Gläser*) Ou, hesch mer au es Käfeli oder no besser, es Cognäcli.

**Monika:** Hesch ned Angscht wäge de 0,5 Promille.

**Nadia:** Weisch, wenn die min Porsche gsehnd, gönts ame vor Bewunderig uf d Siite (*lacht affektiert*)

**Monika:** (*holt Cognac und zwei Gläser und schenkt sich und Nadia ein*) Proscht Nadia. Wenn das de Chlaus würd gseh.

**Nadia:** Proscht Mona, du muesch doch keis schlächts Gwüsse ha. Du darfsch der dänk au öppis gönne. Mer Fraue händ lang gnue müesse mache, was d Manne händ welle.

**Monika:** Hesch jo rächt. Aber Nadia säg, was hesch für ne Idee gha. Ich be gspannt wie ne Pfiilboge.

**Nadia:** Du hesch doch gseit, din Chlaus gieng trotz Ferie go schaffe und do han ich dänkt, mer zwöi chönnted doch für es paar Täg uf ne Wellnesfarm. Denn hättsch du au öppis vo de Ferie und dim Teint würds au ned schade. Du gsehsch eso abgschlafft us.

**Monika:** Also so schlimm gsehn ich jetz au ned us.

**Nadia:** Wenn het der s letscht Mol en Maa nochepfiffe?

**Monika:** Für de Chlaus langets, wie n ich usgseh.

**Nadia:** Aber Mona, es git doch no anderi Manne. Sig kein Frosch, chumm mit. Das wird genial.

**Monika:** Das schluckt de Chlaus nie, go Roulette spiele und nochher no für es paar Täg uf ne Wellnesfarm.

**Nadia:** S Roulette würde mer natürlech striche und mer chönnted jo au nur drei Täg goh. Und ich würd dech iilade, säge mer als Geburtstagschänk.

**Monika:** Aber ich ha jo erscht i vier Mönnet Geburtstag.

**Nadia:** Wär seid denn, dass mer immer zur gliiche Ziit muess Geburtstag fiire. Also ich nime das ned eso genau. Ich fiire au scho siit vier Jahr min 48. Geburtstag und will ich das ned immer am gliiche Tag mache, het das no niemer gmerkt. (*lacht künstlich*)

**Monika:** Du besch eifach genial Nadia. (*überlegt*) Also denn chönnts klappe, dass en cha überzüüge. Ou Nadia ich fröie mech riesig. Aber was legg ich do aa?

**Nadia:** Do bruchsch ned eso vill: en Trainer, es Bikini, öppis für am Morge und natürlech öppis für am Obe, jo eifach echli sexi. Villecht hets jo en hübsche Massör.

**Monika:** Nadia, ich be verhürotet.

**Nadia:** Ich doch au. Aber echli tröime vo mene hübsche Maa chasch doch gliich. Proscht uf öisi Churzferie.

**Monika:** Proscht. (*trinken beide*)

**Sandra:** (*kommt mit Plastiktasche und Kevin zur Türe herein*) Hoi Mona, ich be weder do. Lueg wär ich no troffe ha. Eh, du kennsch jo de Kevin gar nonig. Mona, das esch de Kevin Canzoni, min nöie Schatz. Schatz, das esch d Monika Meili, mini Mueter.

**Kevin:** Guete Tag Frau Meili. Aber säged sie doch Kevin zu mer.

**Monika:** Grüezi Kevin.

**Sandra:** Höi Nadia. Kevin, das esch i de Mona ehri Fründin d Frau Auer.

**Nadia:** Grüezi Kevin. Sie heissed Canzoni, en Südländer, wau.

**Kevin:** Guete Tag Frau Auer. Nenei, waschechte Schwiizer, min Stiefvatter esch nur usem Tessin cho.

**Monika:** Kevin nämed sie au en Cognac oder es Kafi mit Kirsch.

**Kevin:** Lieber es Mineralwasser, ich be drum mit em Auto do.

**Sandra:** Ich gos grad go hole. (*ab in Küche, stellt Tasche auf Sessel*)

**Kevin:** (*nachrufend*) Sell ich cho hälfe Schatz.

**Sandra:** (*zurückrufend*) Nenei, ich be grad weder ume.

**Nadia:** En Gentleman, dass es das hüt no get.

**Monika:** Nadia, d Sandy esch i dinere Boutique go nes Chleid chaufe gsii.

**Nadia:** Ou, du erinnerisch mech dra, dass ich no muess organisiere wär i minere Abwesenheit i de Boutique schaffed.

**Sandra:** (*mit Mineralwasser und Glas*) Ich be scho weder do. (*giesst ein*) Zum Wohl, Schatz. Du Mona, macht s öppis wenn ich nochher grad mit em Kevin furt gange und ned zum Znacht bliebe?

**Monika:** Wo wänd ehr äne.

**Kevin:** Is Kino go de nöi Film luege und gone Pizza ha.

**Monika:** Esch scho rächt.

**Sandra:** Mona, chunsch no schnell mit uf mis Zimmer, ich wett der no mis nöie Chleid zeige. Bis bald Kevin. *(hinten ab)*

**Monika:** Ich chume grad weder Nadia. *(hinten ab)*

**Nadia:** *(nachrufend)* Ehr müend ned prässiere, ich ha kei Termin meh hüt. *(will Kevin anbaggern, dem dies sichtlich nicht behagt)* Also, min Name esch Nadia, Frau Auer find ich eso förmlech.

**Kevin:** *(ist es unangenehm)* Ich bliebe lieber bi Auer.

**Nadia:** Mer chönted zäme einisch gone Prosecco trinke. Händ sie min Porsche gseh dusse.

**Kevin:** Jo, ich has Vorgängermodell.

**Nadia:** *(schluckt leer)* Sie händ au en Porsche. Aber ich ha sie no nie im Klub gseh.

**Kevin:** Ich han en au nonig lang. Ich be drum Automech und han en weder zwäg gmacht für mech.

**Nadia:** Aha. Jää, denn chömed sie jetzt in Porscheklub?

**Kevin:** Nenei, det würd ich mech ned wohl füele.

**Nadia:** Aber es sind alles sehr kultivierti Lüt im Klub, mit vill Gäld und do chönted sie gwüssi Verbindige chnöpfe. Das würd ene nur Vorteil bringe.

**Kevin:** Nei danke, ich bruche kei Vitamin B. Ich cha schaffe.

**Nadia:** *(pikiert)* Jä no, wär ned wott het gha. *(schaut beleidigt auf die Uhr)* Ich ha nümme lang de Ziit. Sie müend entschuldige, wenn ich sie ellei loh. Ich go schnell zu de Mona und de Sandy. *(steht auf und geht hinten ab)*

## 5. Szene:

Kevin, Pia, Sven, Sandra, Monika, Nadia

**Kevin:** *(nimmt eine Zeitschrift und blättert darin)*

**Pia:** *(kommt ohne zu läuten herein)* Ich be doch es Huen, ich ha doch glatt s Identifikationsmittel vergässe. *(sieht nun Kevin)* Wär sind denn sie? Sind sie öppe mit eim vo dene Porsche cho, wo dusse stönd? Grad zwee Porsche vor öisem Huus, das gets ned all Tag. Sind sie de Nöi vo de Sandy?

**Kevin:** Ich ha d Sandy hei brocht, wenn sie das meined.

**Pia:** Jojo, die Sandy. Die het jo allpot en nöie Fründ, aber ich wott jo nüt gseit ha. Esch au ned grad höflech, sie ellei do lo z hocke. Eh was hani jetz au welle? Jetz han ich doch das glatt vergässe. Denn gang ich halt de gliich Wäg no einisch, denn wird s mer denn scho weder in Sinn cho. *(geht hinten rechts ab)* Ich be jetz au no es vergässlechs Huehn.

**Kevin:** *(schaut ihr entgeistert nach)* Was esch jetz das für ne Erschiinig gsii? *(blättert weiter in der Zeitschrift)*

**Sven:** *(kommt von hinten)* Hämmer en nöie Gascht?

**Kevin:** Hallo, ich be de Kevin Canzoni. Für dech eifach Kevin.

**Sven:** Sven. Besch du öppe de Nöi vo de Sandy?

**Kevin:** Mer chan em eso säge und du besch sicher ere chli Brüeder. Vo der het sie scho vill verzellt.

**Sven:** Du tuesch mer leid. Mini Schwöschter esch e richtigi Chratzbürschte. Vor dere muess mer d Manne warne, bis jetz sind alli eri Verfllossene schwul worde vor luuter Angscht vor de Fraue.

**Kevin:** Gib der kei Müeh. D Sandy het mech scho gwarned gha vor der.

**Sven:** *(lacht)* Du besch richtig. Aber mer chas jo probiere, ere letscht han ich ämel vertriebe. Ich wott mer us de Chuchi echli Discobenzin go hole. Wottsch au es Coci?

**Kevin:** Danke, ich bliibe bim Mineral.

**Sven:** *(ab in Küche)* Jedem das Seine.

**Sandra:** *(kommt von hinten mit Monika und Nadia, hat neues Kleid an)* Kevin, mer chönd go, ich be fertig.

**Monika:** Sandra, ich go henecht no mit de Nadia für drei Tag uf ne Wellnessfarm. Chönttisch du denn choche, wenn ich ned do be?

**Sandra:** Goht klar Mona. Kevin, denn chasch mer denn echli cho hälfe. Du hesch doch gseit, du tüegsch eso gern italienisch choche.

**Monika:** Aber dänk dra, tüend de Papi ned z fescht ärgere, Pizza esch ned grad sis Lieblingsässe.

**Sandra:** Aber Spaghetti scho. Tschau Mona, mer müend go, suscht foht de Film oni öis aa, und gueti Erholig. Uf wederluege, Frau Auer.

**Monika:** Adiö mitenand und vill Vergnüege.

**Nadia:** Uf wederluege.

**Kevin:** Uf wederluege Frau Meili. Adiö Frau Auer. *(Kevin und Sandy ab)*

**Nadia:** Also ich weiss ned, öb de Kevin de richtig esch für dini Tochter, de esch jo nume Automech.

**Monika:** Das muess sie sälber wüsse. Ich rede do nüt dri. Aber jetz müemmer no abmache, wenn mer fahre.

**Nadia:** Ich ha dänkt, du chöntisch grad mit mer cho. Du gosch no schnell go fertig packe und ich trinke no en Kafi. De gienge mer zu mer hei go Koffere hole und denn wäre mer zum Nachtässe a öisem Ziel.

**Monika:** Aber ich cha doch ned go ohni vorher mit em Chlaus gredt zha.

**Nadia:** Vielleicht chunnt er jo no bevor mer gönd und suscht schribsch em halt en Zeddel. *(setzt sich an den Tisch)*

**Sven:** *(aus der Küche mit einem Stück Brot belegt mit Wurst)* Hallo Frau Auer, ich ha sie gar ned ghört cho. Händ si es nöis Auto?

**Nadia:** Wend wotsch chasch gern emol i mim nöie Porsche mitriite.

**Sven:** Au super, si chönnte mech i d Bruefsschuel bringe. Denn chönnt ich echli lidruck schinde.

**Monika:** Sven, ich fahre mit de Mona für drei Täg wägg. *(giesst Nadia Kaffee ein und räumt übriges Geschirr zusammen)*

**Sven:** Und wär choched denn. *(beisst genüsslich in sein Brot)*

**Monika:** Für henecht hani e chalti Platte in Chüelschrank gstellt.

**Sven:** Ich esse grad devo.

**Monika:** Sven, esch vor der eigentlech nüt Ässbars sicher. Und nochher tuet d Sandra choche.

**Sven:** Das chasch ned mache. Dere ere Frass chasch ned ässe. Die choched immer nur eso Chörnlizüüg. Ich be doch kein Vogel. Denn muess ich jo glatt verhungere.

**Monika:** Also eso schlimm esch das sicher ned, wäge drei Täg. Und suscht chasch du der au öppis choche.

**Sven:** Ich scho. Aber de Papi, de esch jo völlig hilflos i de Chuchi. De findt jo ohni Aaleitig ned emol de Chüelschrank.

**Monika:** Sven. Din Vatter cha sehr guet choche, wenn er wott.

**Sven:** Do defo han ich ämel no nüt gmerkt. De loht sech doch immer lo bediene.

**Monika:** Genau, wie du au. D Manne i öisere Huushaltig händ no nie vill vom Hälfe ghalte.

**Nadia:** Denn esch es jo grad guet, dass du einisch wägg fahrsch Mona. Weisch wie die dech denn weder schätzed. Din Chlaus esch jo en richtige Pascha.

**Monika:** Eso schlimm esch es jetzt au ned. Schliesslech het er im Betrieb immer eso vill um d Ohre und denn nimm ich ehm halt ab, was ich cha.

**Sven:** Denn wämmer emol luege wie das usehunnt. Für henecht gang ich zum Mario go schlofe. De chönd mer einisch eso richtig lang game (*geime*) mitenand. Morn esch jo Donnschtig und mer händ am Morge erscht am zäni Bruefschuel. Du hesch doch nüt degäge Mona Lisa?

**Monika:** Aber tüend im Mario sini Mueter ned z fescht ärgere.

**Sven:** De gang i grad mis Zahnbürschteli go hole. (*ab in sein Zimmer*)

**Monika:** Und ich go mini räschtliche Sache go parat mache. Nadia, tuesch mi schnell entschuldige? (*ab in Elternschlafzimmer*)

## 6. Szene:

Nadia, Monika, Pia, Manuel, Klaus

**Nadia:** (*trinkt Kaffee und schaut sich eine Zeitschrift an*) Mini nöi Linse esch au weder verschobe, ich cha gar ned richtig läse. (*will Linse richtig aufs Auge plazieren, dabei fällt sie ihr runter*) Ou nei, jetzt esch mer di blöd Linse abegheit. Die find ich jo nie meh. (*geht auf die Knie und sucht nach der Linse*)

**Monika:** (*kommt mit Nessesaire aus Elternschlafzimmer und will ins Badezimmer. Sieht Nadia nicht sofort*) Komisch, wo esch jetzt d Nadia äne.



**Nadia:** (*winkt*) Uhu, do, am Bode beni. Mini nöi Linse esch mer usegheit. Hilfsch mer sueche?

**Monika:** (*legt Nessesaire auf Tischli und sucht ebenfalls am Boden*) Meinsch mer finde si.

**Nadia:** Hoffentlich, ohni chan ich nämlech ned autofahre. (*beide suchen weiter*)

**Pia:** (*kommt ohne zu läuten herein*) Frau Meili, sie glaubed ned was jetz passiert esch. Min Maa het Schnaps uf sini Wunde gschüttet und das het en eso fescht brönnt, dass er ufgumpet esch und au no de Chopf aagschlage het. Jetz blüetet er det au no. Ich ha zuenem gseit, dass er zum Dokter müess. De Dokter muess em denn es Antiotika gä, dass er kei Bluetvergiftig überchunnt. Aber de wott ned.

**Monika:** (*schaut auf*) De Dokter.

**Pia:** Nei, min Ma. De wott ned zum Dokter. Er bruchi keis Antiotika. Chönnte si ned cho und ehn überzüge, dass er zum Dokter muess.

**Monika:** Frau Sommer, ere Ma weiss sicher sälber, was er brucht.

**Nadia:** D Mona muess mer jetz hälfe mini Linse sueche.

**Pia:** (*sucht nun ebenfalls am Boden*) Do hilf ich grad au. Söll doch de mache was er wott. Ich wott jo nüt gseid ha, Frau Auer, aber würde si ned gschiider e Brülle träge. Mini Schwöschter het au Linse gha und nochher het si en Augeentzündig übercho und wär fascht blind worde, wil si keini Antiotika het welle näh. Die esch genau wi min Ma, immer weiss si alles besser. (*es läutet*)

**Monika:** Wär chunnt ächt jetz no.

**Nadia:** Los doch eifach lo lüte. Denn goht de wo dusse sctoht scho weder. Mer händ sowieso kei Zit für Bsuech. Zerscht müemer jetz mini Linse finde. (*es läutet wieder.*)

**Pia:** Suscht chönnt ich jo go uftue. Mech nimmt scho wunder, wär zo ene wott.

**Monika:** (*vorwurfsvoll*) Frau Sommer, sueche si wiiter oder no besser, gönd si ere Ma go tröschte.

**Manuel:** (*ist inzwischen zaghaft hereingekommen. Er ist etwas bunt gekleidet*) Hallölilo, esch ächt öpper do? (*sieht die Frauen am Boden*) Ou, Entschuldigung sctör ich öppe bimene Schpieli. Ich het mech numme schnell welle cho vorstelle, ich wär de nöi Nochber vo obe. Manuel Meier esch min Name, aber mer säge alli nur Manu.

**Monika:** *(steht auf und will zu Manuel hin gehen)*

**Nadia:** *(ruft)* Stopp, suscht vertrampisch villedcht mini Linse.

**Monika:** Herr Meier,...

**Manuel:** Manu, bitte

**Monika:** Also denn, Manu, ich be d Monika Meili. Also für si d Mona.

**Manuel:** Manu und Mona das pässlet jo grossartig.

**Pia:** *(sieht auf)* Ich wär d Nochberi vo näbedra. Pia esch min Name, Pia Sommer. Und das det esch d Nadia Auer. Das esch d Fründin vo de Frau Meili.

**Manuel:** Ich ha au en Fründ. Er wird denn spöter au do iizieh.

**Nadia:** *(etwas pikiert)* Also ich wohne ned do, sondern bi min Ma i öisere Villa. Chönnte mer die Vorschtellig ned spöter mache. Mer sind am Sueche vo miner Linse, wo mer usegheit esch.

**Manuel:** Aber do hilf ich doch gern. *(sucht nun ebenfalls am Boden)*

**Klaus:** *(kommt herein und sieht die vier am Boden kriechen)* Drei Fraue und ein Maa am Bode umeschnogge, das gseht mer au ned all Tag. Das gseht us wi ne Scheich mit sim Harem bim Bätte, nume setted ihr öich denn alli nach Mekka dreie und es chlises Teppichli under Chnüü näh.

**Monika:** Würdsch gschiider hälfe sueche, als blödi Sprüch z mache.

**Klaus:** *(setzt sich genüsslich zuschauend auf den nächsten Stuhl)* Ich has, ihr tüend de Bode mit de Nase staubsuugere, demit er bsunders suber wird.

**Pia:** I de Frau Auer sind eri Kontaktlinse usegheit. Ich wott jo nüt gseit ha, aber e Brülle würd mer ringer finde.

**Klaus:** Und die würd erscht no intelligänter mache.

**Monika:** Klaus.

**Klaus:** Ich säge jo nüt meh. Aber vo do obe gänd er es luschtigs Bild ab.

**Monika:** Hilf jetz gschiider.

**Klaus:** Fallt mer gar ned ii.

**Pia:** Also, ich hätt eigentlech au Gschiiders z tue. Ich weiss gar nümme, was ich eigentlech do ha welle. Aber ich be jo immer hilfsbereit, numme jetz tüend mer langsam de Rugge und d Chnüü weh. Ich wott jo nüt gseit ha, aber würde si ned gschieder go ne nöie Linse poschte?! (*hört auf zu suchen und setzt sich auf*)

**Nadia:** Ich bruche aber jetzt mini Linse dringend zum Autofahre. Suscht muess ich do bliibe bis mech mi Maa chunnt cho abhole und de esch momentan gschäftlech z Frankfurt. Und mer chönted ned mitenand fortgoh Mona, ohni mini Linse bin ich fascht blind.

**Klaus:** Also, das mit em ned fortgoh, sprecht defür, dass die Linse niemer findt. Wenn ich aber danke, dass du denn es paar Stund oder no länger do blibsch, denn hilf ich lieber au sueche. (*will aufstehen*)

**Manuel:** Nümme nötig. (*steht auf*) Do esch das schlimme, schlimme Ding. Wem darf ich die Linse gäh.

**Nadia:** (*steht ebenfalls auf*) I mer. Ich go schnell is Bad go si ine tue. (*ab ins Bad*)

**Monika +Pia:** (*stehen auf*)

**Manuel:** Ich wett mech übrigens no vorsteile: ich be de nöi Nachbar vo obe, Manuel Meier. Aber es säged alli nur Manu zue mer.

**Klaus:** (*steht auf und gibt Manu die Hand*) Freut mi, ich be do glaubi de Huusherr, Chlaus Meili.

**Manuel:** Ich wett si alli morn am Obe zumene chlini Aperöli iilade.

**Pia:** Also ich und min Alte, mer chömed uf jede Fall. Ich muess doch eri lirichtig cho aluege. Ich wott jo nüt gseit ha, aber ere Vormieter het es rüdigs Puff gha i de Wohnig.

**Klaus:** Do chöme mer gern, gäll Schatz.

**Monika:** Ich muess si leider enttüsche, Manu, aber ich cha morn ned cho?

**Klaus:** Worum chasch du ned?

**Monika:** Spöter, Chlaus. Frau Sommer, si händ doch welle mit erem Maa zum Doktor.

**Pia:** Das het no Ziiit. Do esch es vill spannender.

**Manuel:** Frau Pia, ich glaube die zwöi händ öppis z bespräche und mer störed.

**Pia:** Also mech stört das ned. Bespreched nur was ehr wänd.

**Manuel:** Frau Pia, ich wett mech ehrem Maa au no vorsteile. Denn erwart ich si also, Chlaus und eri Chend au, wenn si Ziit händ. Uf wederluege mitenand. *(geht Richtung Ausgang)*

**Pia:** *(widerwillig)* Denn chumi halt au mit. Adie. *(mit Manu hinten ab)*

## 7. Szene:

Klaus, Monika, Nadia, Franz

**Klaus:** Jetzt chasch säge, wieso dass du morn obe ned chasch zu dem Apero go.

**Monika:** *(drückt herum)* Es esch drum, wil mer... ich weiss ned wie ich der das sell säge?

**Klaus:** Säg doch eifach, wieso dass du morn ned deheime besch.

**Nadia:** *(kommt aus Bad und hat die letzten Sätze noch gehört)* Will d Mona und ich mitenand für drü Täg uf ne Wellnessfarm gönd.

**Klaus:** *(fällt auf Stuhl)* Das glaub ich ned. Sind ehr vo allne guete Geischer verloh. Henecht go Roulette spiele und morn für drei Täg uf ne Wellnesfarm. Das chunnt gar ned in Frog, denn chönntisch s Gäld au grad zum Feischer userüere.

**Monika:** *(trotzig)* Und du würdsch sicher sofort usespringe gos uffoh.

**Nadia:** Also, wens dech beruehigt Chlaus, ich lade d Mona ii. Es chosched dech kein Rappe. Das esch mis vorzogne Geburtstagsgchenk a d Mona.

**Klaus:** *(geht nicht darauf ein)* Und wär choched i dere Ziit deheime.

**Monika:** Ich ha scho mit de Sandy gredt. Si übernimmt das i dene drü Täg und für henecht han ich für dech öppis in Chüelschrank gstellt. De Sven schloft hüt Obe bi sim Koleeg und d Sandy esch mit ehrem nöie Fründ go ne Pizza ha.

**Klaus:** Wenn d Sandy chochet chaufft si immer nume Fertiggricht und das chunnt vill z tüür.

**Monika:** *(nun gereizt)* Dech interessiert immer nume s Gäld, wenn s um mech goht. Chasch der jo sälber öppis choche. Denn gsehsh au was d Sache choschte. Ich gange, fertig baschta. *(nimmt Nessesaire und geht Richtung Bad)*.

**Nadia:** *(setzt sich und nimmt Zeitschrift zur Hand)*

**Klaus:** *(zu Nadia)* Ohni dech chiem mini Mona nie uf so uusgfallni Idee.

**Nadia:** Äh, gönnere doch au öppis. Du muesch mer ned weis mache, dass du immer nur gosch go schaffe, wenn du am Obe spöter hei chunsch.

**Klaus:** Das esch doch ned s gliich. Nacheme aastrengende Tag dörf ich dänk mit mim beschte Fründ go nes Bierli näh oder.

**Nadia:** Ich has doch gwüsst, dass du ned eso brav besch, wie d Mona meint. *(es läutet)*

**Klaus:** *(steht erleichtert auf, da er um eine Antwort herum kommt und geht öffnen)*

**Franz:** *(noch vor Türe)* Also wie hesch es, besch parat für ne Wälle go z riisse?

**Klaus:** Ned so luut, d Mona esch no deheime. Chumm zerscht einisch ine.

**Franz:** *(kommt herein und sieht Nadia)* Hallo Nadia, ich ha gmeint ehr heiged scho lang welle go.

**Nadia:** Es esch ebe no allerhand dezwüsche cho und mer händ öisi Plän gändert, mer gönd nämlech grad für drü Täg weg. *(vielsagend)* Ehr chönd also so richtig usgebig mitenand in Usgang.

**Monika:** *(kommt mit Nessesaire aus Bad)* Tschau Franz. Nadia, ich muess nur no go Koffere hole is Schlofzimmer und denn chönnte mer go. Chlaus, chunsch no schnell mit, ich muess der no es paar Instruktion gää.

**Klaus:** Zu Befähl Herr Fäldweibel, Soldat Chlaus chunnt sofort.

**Monika:** Tue ned so blöd. *(beide ab ins Schlafzimmer)*

## 8. Szene:

Franz, Nadia, Monika, Klaus

**Franz:** *(setzt sich zu Nadia)* Ghört de nöi Göppel dusse i der.

**Nadia:** *(beleidigt)* Göppel seisch du zumene Porsche. Du hesch jo kei Kultur. Du verstosch jo vo Auto sovill wie en Esel vo Buechhaltig.

**Franz:** Für was brucht ächt en Esel öppis vo Buechhaltig z verstoh und was bitteschön het es Auto mit Kultur z tue.

**Nadia:** Mit der cha mer ned rede.

**Franz:** Denn schwiege mer halt mitenand. *(beide sagen eine Weile nichts)*

**Nadia:** *(hält es nicht lange aus)* Das esch jo no vill blöder, do hocke und nüt säge. Hoffentlech chunnt d Mona glii.

**Franz:** Has doch gwüsst, dass du ned chasch ruehig sii. Es sind doch alli Fraue gliich, wens ned chönd rede, sinds ned zfriede.

**Nadia:** Immer muesch s letschte Wort ha. Esch nume guet han ich dech ned ghürote.

**Franz:** Du hesch mech jo nur ned gno, will ich kei Gäld gha ha. Du hesch jo ned chönne wüsse, dass mer mini chli Erfindig sovill Gäld iibringt, dass ich mer ha chönne es Hüsli chaufe.

**Nadia:** Öisi Villa esch vill grösser.

**Franz:** Mis Huus ghört aber mer und ned de Bank.

**Nadia:** Du chunsch jo ned drus, es Huus tuet mer doch ned abzahle. Do loot mer doch e dicki Hypothek lo stoh, wäge de Stüre wo mer cha spare.

**Franz:** Ich weiss lieber, was ich ha.

**Nadia:** Pha, au mit ere Million am Hinder, hett ich dech ned gno und zuedem het min Philipp gnue gerbt, dass mer öis alles chönd leische wo mer wänd.

**Franz:** Nume keini Chind, will din Philipp jo föifezwänzg Johr älter esch alls du.

**Nadia:** Chind wäre mer sowiso vill z aasträngend, denn chönnt ich jo nümme furt, wenn ich wott.

**Franz:** Aber, bisch glücklech mit dim Jetsetläbe?

**Nadia:** Gägefrog, bisch du glücklech ellei? *(betretenes Schweigen beiderseits)*

**Monika:** *(kommt aus Schlafzimmer)* So, ich wär sowiit.

**Klaus:** *(kommt mit Koffer hinterher)* Ich be immer no de Meinig ehr gienged gschiider is Casino als ufene sone blödi Wellnessfarm.

**Nadia:** Und das seisch du. Besch du chrank. Ich ha gmeint du sigisch gäges spiele.

**Klaus:** Aber das wärs chliinere Übel. Und was mach ich, wenn de nöi Chef oder sini Frau verbi chömed, um mis familiäre Umfäld aazluege.

**Monika:** Denn erfindsch eifach öppis.

**Franz:** Ha gar ned gwüsst, dass du en nöie Chef hesch.

**Klaus:** Ich kenne ehn jo au nonig.

**Nadia:** Wie heisst er denn, vielleicht kenn ich ne dur min Maa.

**Klaus:** Unterschriebe het er mit P. Fischer. De Vorname weiss ich ned.

**Franz:** Mit P. gets ned eso vill Möglicheite. De wird Peter oder Paul heisse.

**Monika:** *(gibt Klaus einen Abschiedskuss)* Tschau Schatz, du wirsch das scho schaffe.

**Nadia:** Ade mitenand und tüend ned z wild. *(Monika und Nadia hinten ab)*

### 9. Szene:

Franz, Klaus, Manuel, Pia

**Franz:** *(reibt sich die Hände)* So, und mer gönd jetz au.

**Klaus:** Wo wämmer ane, is Rössli oder is Pöschtli.

**Franz:** Weder noch. Hesch ned ghört, hüt esch doch Aatrinkete im Chrüz. Nimmt mech wunder, wie die nöi Wirti usgseht. Es sell e Wittfrau mit eme Sohn sii. De Sohn sigi schiints Automech bi de Seegarage. *(es läutet)*

**Klaus:** Ich glaube mer chömed nie weg. *(geht öffnen)* Manu, händ si no öppis vergässe?

**Manuel:** Ich ha i mim Briefchaschte no es Briefli gfunde, wo a d Mona Meili adressiert esch. De Pöschtler het wahrschiinli ned eso genau gluegt und het en denn is falsche Schlitzli ine glo. *(gibt Klaus den Breif)* Dörf ich mech au ehne vorstelle, ich be de Manuel Meier. Aber mer säged alli nur Manu. *(gibt Franz sanft die Hand)*

**Franz:** *(drückt die Hand von Manu heftig)* Ich heisse Franz Felber. Sie chönd mer Franz oder Effeß säge.

**Manuel:** Wau, sie händ denn en starche Händedruck.

**Klaus:** (*öffnet den Brief und liest ihn, dann sinkt er auf das Sofa*) Ich be-  
verlore.

**Franz:** Gib mer de Brief.

**Klaus:** (*reicht den Brief wortlos Franz*)

**Franz:** (*liest ihn ebenfalls*) Was hesch au. Das esch doch nüt Schlimms,  
wo do inne stoht. De Monika ere Onkel Pius chunnt öich morn cho  
bsueche.

**Manuel:** Ich hilfe scho, wenn si ned ellei z Schlag chömed mit dem Onkel.  
Esch er öppe echli gebrächlech.

**Klaus:** (*mit erstickter Stimme*) Ehr verstönd ned. De Pius Fischer wott öis  
cho bsueche. P. Fischer heisst doch min nöie Chef. De schriibt doch  
nur er sig en Onkel, demit ich kei Verdacht schöpfe.

**Manuel:** Ich verstoh nüt.

**Klaus:** De wott morn mini Familie cho aaluege und mini Frau esch ned  
deheim. Ich muess morn e Frau ha.

**Franz:** De seisch eifach si sig für nes paar Täg i d Ferie.

**Klaus:** Das goht ned. Denn wird ich nie beförderet. (*überlegt*) Du chöntsch  
dech doch aus Frau verkleide Franz, wie a de letschte Fasnacht.

**Franz:** Chunnt ned in Frog, ich ha mech für en Stell in öirer Firma  
beworbe. Was würd denn de nöi Chef vo mer danke, wenn das uus  
chiem. Manu, chönnted ned sie ushälfe.

**Manuel:** (*ziert sich*) Au das wär es reizends Ufgäbli. Aber ich weiss ned  
öb der Andrea öppis degäge het. Mer sind nonig solang es Paar und  
ich wett ehn ned verärgere.

**Klaus:** (*hat gar nicht richtig zugehört*) Ehri Fründin Andrea muess das jo  
gar ned erfahre.

**Manuel:** De Andrea esch min Fründ.

**Franz:** Aber das macht doch nüt. Hälfed si im Chlaus doch.

**Manuel:** Also guet, abmacht. Kläusli, das wird es richtiges Gspässli. Aber  
denn muess ich de Begrüessigsapero bi mer verschiebe. Guet hani  
no niemer usser öich und s Sommers iiglade. Denn muess ich das  
dene Sommers no mitteile wäge de Verschiebig.

**Pia:** (*ist ohne zu läuten reingekommen und hört mit*)



**Franz:** Guet, denn wär de Fall klärt und mer gönd jetz uf Pischte. Ich ha afig en Durscht binenand und ich wett di nöi Chrüzwirti go aaluege. Chömed si au mit, Manu.

**Manuel:** Ich ha kei Ziiit, ich muess no fertig iirichte und denn het de Andrea gseit, er chiem no verbi.

**Pia:** Also ich het scho Ziiit, die nöi Wirti interessiert mech au und min Alte cha au ellei deheime sii. De esch jo sowieso langsam steril.

**Manuel:** Sie meinid sicher senil, gueti Frau.

**Pia:** Jo, das au. Ich go nur no schnell go ne Jagge hole.

**Klaus, Franz:** Frau Sommer, das esch en Manneobe!!

V O R H A N G

## 2. Akt

### 1. Szene:

Lisa, Kevin, Pia, Klaus, Franz

*(auf dem Sofa liegt Lisa mit einer Decke zugedeckt. Auf dem Salontischchen stehen mehrere leere Flaschen)*

**Kevin:** *(kommt aus dem Gästezimmer und geht ohne Lisa zu bemerken ins Bad)*

**Pia:** *(kommt ohne zu läuten)* Hallo, chönnt ich zwöi Eier uuslehne. Do esch jo no gar niemer ufgstande und debi hämmer scho nüüni. *(sieht die leeren Flaschen)* Die händ glaubi die letscht Nacht en schöne Aff glade. *(sieht Lisa)* Do liit jo no eini. Typisch Maa, chuum esch d Frau us em Huus scho müends eini abschleppe. Ich hätt nie dänkt, dass de Herr Meili e so eine esch.

**Lisa:** *(hebt den Kopf)* Ned eso luut. Min Chopf haltet das ned us.

**Pia:** Denn müend sie halt ned eso vill suufe, wenn sis ned möged verliide. Wer sind sie überhaupt?

**Lisa:** Ich be d Lisa Canzoni, en alti Bekannti vo erem Maa.

**Pia:** *(schreit)* Was säged sie do?

**Lisa:** Bitte echli meh piano rede.

**Pia:** Ich ha keis Klavier deheime und min Maa het kei alti Bekannti wie sie eini sind, suscht würd er das ned überläbe.

**Lisa:** Jetzt tüend sie ned eso, Frau Meili. Es esch doch gar nüt passiert.

**Pia:** Ich be ned d Frau Meili. Ich be d Frau Sommer und wett cho zwöi Eier uslehne, villecht hilft das i mim Alte echli aktiver z werde.

**Lisa:** Eier sind do sicher ned s richtige Mitteli. Sie würded gschiider öppis a ihrem Uusgseh und a ihrem Ufräte ändere.

**Pia:** Sie, das goht sie gar nüt aa.

**Lisa:** Glaubed sie mer, ich ha gnueg Erfahrige.

**Pia:** Löhnd sie mech med ihrne Erfahrige in Rueh. Mit settige Fraue wie sie sind wott ich nüt z tue ha.

**Lisa:** Was erlaubed sie sech. Ich be ganz en aschtändigi Gschäftsfrau.

**Pia:** Was für Geschäft sie betriebed möcht ich gar ned wüsse.

**Lisa:** Sie chönd au nur i ei Richtig danke. Aber genau so Fraue wie sie sinds, wo ihri Manne us em Huus triibe.

**Pia:** Das muess ich mer ned lo säge. Und jetzt hani kei Ziiit meh. Jetzt muess ich grad de Frau Müller go verzelle, was de Meili für eine esch.  
(*hinten rechts ab*)

**Lisa:** (*nachrufend*) Frau Sommer, das esch ganz andersch als sie meined. Scho z spoot. Hoffentlech chunnt de Chlaus e kei Problem mit sinere Frau über. (*sieht die Flaschen*) Mensch händ mer geschter trunke. Aber trotzdem han ich en riese Durscht. (*nimmt eine halbvolle Flasche und trinkt daraus*) Puh, das schmöckt scheusslech. Das esch jo ganz gägelig (schal).

**Klaus:** (*kommt schlaftrunken aus dem Elterzimmer*) Mona, mach doch ned sone Lärm. Ich ha en Chopf wie nes Bienlihuus. Alli surred durenand dure. (*sieht Lisa und erschrickt*) Ou, wär sind denn sie?

**Kevin:** (*kommt aus dem Bad und sieht Lisa*) Mame, was machsch denn du do?

**Lisa:** (*reibt sich die Augen*) Kevin, Chlaus, ihr kenned öich?

**Klaus:** Also, de han i no nie gseh und a sie chan ich mech nur schwach erinnere. Mensch Meier, wievill han ich geschter trunke?

**Lisa:** En ganze Hufe. Ich be d Lisa Canzoni. Mer händ geschter Wiederseh gfiiret und du und din Kolleg Franz sind ganz schön glade gsi.

**Klaus:** Lisa Canzoni kenn ich e keini. Und wo esch de Franz bliebe.

**Franz:** (*kommt aus Svens Zimmer, ebenfalls mit kleinen Augen*) Mached doch ned sone Meis zmitzt i de Nacht. (*sieht die anderen*) Do hets jo luuter frömndi Lüüt. Dörf ich mech vorstelle, ich be de Franz Felber oder churz de Effeff, schöni Frau.

**Klaus:** Franz nimm di zäme. Ich muess jetzt wüsse wohär ich sie kenne Frau Canzoni und wär sind sie, junge Maa.

**Kevin:** Ich be de Fründ vo ihrer Tochter. Und will mis Auto geschter nümme het welle laufe han ich do im Gäschtzimmer gschlofe.

**Lisa:** (*laut*) Das goht ned. Du wirsch doch ned öppe mit de Tochter vom Chlaus im Bett gsi sii?

**Franz:** (*hält sich den Kopf*) Chönd er ned echli liisliiger rede, mer brummt de Schädel.

**Kevin:** Was dänksch au, Mame. Für das han ich Sandy vill z gern, dass ich so schnell mit ihre is Bett gieng.

**Lisa:** Guet. Du wirsch im Chlaus sini Tochter nümme gseh.

**Kevin:** Wieso, d Sandy und ich mer verstönd öis prima. Ich be alt gnue und d Sandy au.

**Lisa:** Du hesch dech mit de Tochter vom Chlaus ned prima z verstoh. Du gosch jetz sofort hei.

**Klaus:** Wieso, esch mini Tochter ned guet gnue für öiche Sohn.

**Lisa:** Verstoh doch Chlaus, ich be d Lisa Gehrig. Chasch di ned erinnere? Vor 27 Jahr sind mer doch zäme gsi.

**Klaus:** *(erstaunt)* Du besch d Lisa Gehrig. Ou, langsam chömed d Erinnerige a die letscht Nacht weder zrug. Du besch doch die nöi Wirti im Chrüz und mer händ uf öises Wiederseh aagschtosse. Aber ich cha mech nümme erinnere wie ich hei cho be.

**Franz:** Genau, jetz weiss ich s au weder: Die schön Lisa. Alli händ si welle und du hesch si übercho gha. Und plötzlech esch si wie vom Ärbode verschwunde gsi. *(schlägt sich an die Stirn)* Jetz weiss ich s weder, geschter Obe händ mer Wiederseh gfiiret. Mensch, händ mer eine glade und ich han en Durscht. *(setzt sich und sucht sich eine Flasche mit Inhalt und trinkt)* Alkohol loht sech nur mit Alkohol lo bekämpfe.

**Klaus:** Jo, mech nähmt au Wunder, wieso du vor 27 Jahr plötzlech verschwunde besch.

**Lisa:** Mini Eltere händ das bestumme. Und ich ha nüt z säge gha dezue, ich be jo erscht 17-i gsi.

**Kevin:** Mer esch gliich was früener gsi esch. Ich wott jetz wüsse, werum ich d Sandy nümm söll gseh.

**Klaus:** Das nähmt mech au Wunder.

**Lisa:** Es bliibt mer nüt anders übrig, ich muess öich uufkläre. Chlaus, du besch de Vatter vom Kevin. Mini Eltere händ ned welle, dass öpper merkt, dass ich schwanger be und dorom han ich fort müesse.

**Kevin:** *(aufgebracht)* Das glaub ich ned. Usgrächnet de söll min Vatter sii. Das glaub ich ned. Du wotsch doch numme, dass ich dem Brauereichef sini Tochter hürote und du besseri Kondizione für dini Beiz überchunsch. Ich goh zu de Sandy, mer lönd öis das ned lo gfalle. *(zu Lisa)* Du hettisch mer früener chönne säge, wer min Vatter esch. Jetz wott ich ihn au nümme kenne lehre. *(geht hinten ab in Sandys Zimmer)*

## 2. Szene:

Lisa, Klaus, Franz, Manuel, Amalie

**Lisa:** *(nachrufend)* Wart doch. Ich ha nüt gäge d Sandy, aber sie esch dini Stiefschwöschter. Du muesch mech doch verstoh.

**Klaus:** Also ich begriif au ned, wieso du ned früener öppis gseid hesch. Ich ha dech no lang gsuecht damals. Und wenn ich gwusst het, dass ich Vatter wirde...

**Franz:** *(ist schon wieder angeheitert)* Chum Chlaus, uf das abe trinke mer no eis. Hups – weisch, dur de Alkohol wird alles vill schöner.

**Klaus:** Loh mi lo sii. Wie bring ich das de Mona bi. *(es läutet)* Ich mag jetz niemer gseh. Gang mach du uf, Franz.

**Franz:** Zu Befähl, Soldat Franz, abkommandiert zur Türöffnig. *(torkelt Richtung Türe)*

**Lisa:** Won ich ghört ha, dass du weder e Fründin hesch, han ich dänkt ich will dech nie me gseh. Und spöter han ich ghofft, ich chönnt der doch säge, dass mer en gemeinsame Sohn händ. Wo du nächti i mini Wirtschaft cho besch und mer Wiederseh gfiiret händ, bin ich nur mit der hei cho, um der alles z biichte. Ich ha jo ned chönne ahne, dass usgrechnet öisi Sohn sech i dini Tochter verknallt.

**Franz:** *(kommt herein, hinter ihm Manuel als Frau verkleidet)* Do esch no ne Frau dusse gsi, wo seit, si sig für hüt d Frau Meili. Also, ich finde das ned richtig, jetz hesch du scho drei und ich immer no keini. *(fängt an zu schluchzen)* Mech mag eifach keini. Ich gang go legge, ich be müed. *(ab in Zimmer von Sven)*

**Klaus:** Wär sind sie. Mini Frau esch ned do.

**Manuel:** Chlaus, erkenned sie mech ned? Ich bis, de Manu. Sie händ mer doch geschter gseid ich söll hüt ihri Frau spiele, will ere Chef verbi chiem, um ihri Familie kenne z lehre.

**Klaus:** *(schlägt sich an die Stirne)* Au nei, das hani jo glatt vergässe. Hoffentlich chunnt de no lang ned. Manu, chönd si öis en Kafi mache i de Chuchi. Ich bruche aber ganz en starche. *(es läutet)* Ich breche zäme, wenn das jetz de P. Fischer esch.

**Manuel:** Ich mache grad e grossi Channe voll Kafi. Vielleicht wott jo de Bsuech au eine. *(ab in Küche)*

**Klaus:** *(geht öffnen)* Scho weder e Frau. Guete Tag. Aller guten Dinge sind drei. Wer sind jetzt sie?

**Amalie:** *(resolut draussen)* Guete Tag, Chlaus. Du wirsch doch dini Tante Amalie no kenne, oder. Chönntsich de Koffer dunde go hole. De Taxischofföör het ne nur vor d Huustüre gstellt. Kei Maniere händ die Lüüt. *(kommt herein mit einem Plüschhund im Arm - wenn möglich ein Plüschpudel)*

**Lisa:** Guete Tag, Frau ....

**Amalie:** *(liebkost ihren Plüschhund)* Prinz, lueg do esch jo no öpper. Du besch also im Chlaus sini Frau. *(mustert sie)* Gsehsch ganz passabel uus. Het em Chlaus gar ned sovill Gschmack zuetrouet. *(zieht Mantel aus und setzt Plüschhund ab)* Prinz sitz. Do, hänk min Mantel uf. *(gibt Mantel Lisa)*

**Lisa:** *(nimmt ganz verdutzt den Mantel)*

**Amalie:** *(setzt sich)* Ich wett en Kafi und min Prinz wett es Schäleli Wasser.

**Lisa:** Ich bi gar ned em Chlaus .....

**Amalie:** *(fällt ihr ins Wort)* Ich bes gwohnt, dass mer mech sofort bedient.

**Klaus:** *(kommt mit Koffer und stellt ihn hinten ab)* Tante Amalie, wie lang wotsch du bliibe? De Koffer esch jo schön schwer. Ich glaube wohl, dass de Taxischofföör de ned het welle ue bringe.

**Amalie:** Ich bliibe solangs mer gfallt. Ihr wärded wohl es Gäschtzimmer ha. Und wens mer bi öich gfallt, denn setz ich dech als min Haupterbe ii. Bi dinere Schwöschter und bi dim Brüeder het s mer ned gfallt und i mim Prinz au ned. Säg dinere Frau, sie sell ned so dumm umestoh und mer äntlech en Kafi bringe und im Prinz es Schäleli Wasser.

**Lisa:** Ich be ned em Chlaus ...

**Klaus:** *(fällt ihr ins Wort)* Ihr händ öich scho bekannt gmacht, das esch d Lisa mini Frau. *(zu Lisa)* Hesch verstande?

**Amalie:** Ha gmeint dini Frau heissi Monika.

**Klaus:** Sie heisst ... eh... sie heisst Monika Elisabeth. Also abkürzt Mona Lisa. Und ich säg ihre Lisa.

**Amalie:** Das interessiert mech ned. Min Prinz het jetzt Durscht.

**Klaus:** Wo esch denn din Prinz.

**Amalie:** *(zeigt auf den Plüschhund am Boden neben ihr)* Hesch Tomate uf de Auge.

**Lisa:** Aber das esch doch nur en Plüsch...

**Klaus:** *(stutzt sie)* ... Gang i d Chuchi und hol was öisi Tante wünscht.

**Lisa:** *(geht kopfschüttelnd in die Küche)* Die esch doch dure bi rot.

**Amalie:** Was het sie gseid.

**Klaus:** Du wettisch doch sicher echli Brot zum Kafi.

**Amalie:** Ha scho Zmorge gha, be am sächsi ufgstande. Das lange schlofe esch ungesund. Und jetz wett ich is Bad. Chönntisch du i de Zwüscheziit uf de Prinz ufpassse.

**Klaus:** *(zeigt ihr das Bad)* Natürlech gern, Tante Amalie. S Bad esch det hinde.

**Amalie:** *(ab ins Bad)*

**Lisa:** *(kommt aus der Küche)* De Manu bringt de Kafi und s Wasser gli. Wo esch jetz dini Tante?

**Klaus:** Im Bad und hoffentlech bliibt sie det. Die spinnt doch mit ihrem Plüschköter. Aber ich bitte dech, mach mit, die het Millione zum vererbe. Aber was mache mer jetz mit öisne Chind?

### 3. Szene:

Sandra, Klaus, Lisa, Kevin, Pia

**Sandra:** *(kommt heulend aus dem Zimmer, gefolgt von Kevin)* Papi, das chasch ned mache, de Kevin cha ned min Brüeder sii. Ich säge das de Mona.

**Klaus:** Au wenn du s de Mona verzellsch, er esch din Halbbrüeder.

**Sandra:** Aber ich ha ihn doch so gern.

**Lisa:** Denn hesch ihn halt als din Brüeder gern.

**Kevin:** Mer müend jetz usbade, was ihr verboche händ.

**Klaus:** Stop min Sohn, mer händ nüt verboche, mer händ enand nur gern gha, wie ihr.

**Lisa:** Und mer predigsch ich sell ufpassse und ned mit eme Maa is Bett go bevor ich ghürote sig.

**Klaus:** Aber das esch doch ganz öppis Anders.

**Kevin:** Typisch die Alte, verzelled vo Moral und sälber sinds vill schlimmer gsi als mer.

**Lisa:** Höred uf, das bringt doch nüt. Passiert esch passiert und mer chönd nüt me ändere.

**Klaus:** Mer händ sowieso Katastrophe-Alarm, d Tante Amalie esch im Bad.

**Sandra:** Du meinsch dini Erbtante.

**Klaus:** Genau. Spieled eifach mit. Sie glaubt d Lisa sig mi Frau. Alles anderi chömmer spöter regle.

**Pia:** *(kommt unbemerkt herein)*

**Sandra:** Die Tante wird scho nüt merke. Au wenn ich s nonig cha akzeptiere, aber denn besch du ab hüt min Brüeder.

**Pia:** Ich ha gar ned gwüsst, das sie es Chind wänd adaptiere, Herr Meili.

**Kevin:** Das heisst adoptiere und für das bin ich z alt.

**Klaus:** Frau Sommer, was wänd sie do, das esch e Familieaaglägeheit.

**Pia:** Familieaaglägeheite interessiere mech prinzipiell und sie wüsse jo, ich be quasi d Verschwiegeheit in Person. Vo mer vernimmt niemer nüt.  
*(es läutet)*

**Sandra:** Ebe jo, es erfahrt niemer nüt, sondern alli alles.

**Pia:** Es esch öpper dusse. Sell ich go luege.

**Klaus:** Understönd sie sech und wenn sie sech iimisched hänk ich sie eighändig uuf. *(geht die Türe öffnen)*

**Pia:** *(zu Lisa)* Ich wott mech jo ned iimische, aber wär sind denn sie?

**Klaus:** *(hinten)* Guete Tag, Herr ...

**Pius:** *(hinten)* Grüezi, ich be de Pius Fischer und sie sind sicher de Chlaus Meili, nimm ich aa. Esch mini Nichte au deheime.

**Klaus:** *(ist hereingerannt und hat den letzten Satz gar nicht mitbekommen)* Die nöchscht Katastrophe, min nöie Chef esch dusse. Jetz nume kei Fehler mache. *(atmet kurz durch)* Frau Sommer, bi ene rüchts us de Chuchi.



**Pia:** Het de Alt de Bachofe ned chönne usschalte. (*rennt im Hinausgehen in Pius*) Gönd sie uf d Siite, es brönnt.

#### 4. Szene:

Pius, Amalie, Sandra, Klaus, Lisa, Kevin

**Pius:** (*ist ein sehr korrekt gekleideter Herr. Er hat eine Macke. Er putzt immer bevor er etwas berührt oder absitzt mit einem neuen Tuch. Wenn ihn jemand berührt putzt er ebenfalls seine Hände. Er ist ein Reinlichkeitsfanatiker. Seine Tücher lässt er aber herumliegen.*) Nume ned so gschprängt, schöni Frau.

**Amalie:** (*kommt aus dem Bad*) Was esch au do usse für ne Lärm. Mer sind öis a meh Rueh gwönnt. (*setzt sich und krault Plüschhund*) Chöntisch du mer die Lüüt vorschteile, Chlaus.

**Pius:** Fischer esch min Name. Ich be de Monika ihre Onkel Pius und chume sie cho bsueche.

**Sandra:** Ich be Tochter und das esch vermuetlech min Brüeder.

**Klaus:** Sandy.

**Pius:** Und wo esch ihri Frau, Chlaus.

**Klaus:** Do esch sie doch (*zeigt auf Lisa*)

**Lisa:** (*geht auf Pius zu und gibt ihm die Hand*)

**Pius:** (*wischt sich die Hand mit einem Tuch und lässt es auf den Boden fallen*) Du hesch dech aber fescht verändertet Monika, siit ich dech vor füzäh Johr s letscht Mol gseh ha.

**Kevin:** De esch au ned normal. Guet esch de ned mit mer verwandt.

**Klaus:** Kevin.

**Amalie:** Sie händ öppis lo gheie.

**Klaus:** (*hebt Tuch auf und geht zum Papierkorb damit*) Ich mache das scho Tante Amalie. (*abseits*) De spielt aber guet und uuskundschaftet het er öis au. (*zu Lisa*) Mach eifach mit.

**Lisa:** (*zu Klaus*) Kei Angscht. (*zu Pius*) Es esch au scho lang her und jetz säged i mer alli Lisa. Aber sitz doch ab, denn chömmer echli gschpröchle.

**Pius:** *(setzt sich nachdem er geputzt hat. Wieder lässt er das Tuch einfach fallen)*  
Danke, ich be so frei.

**Amalie:** Sie händ weder öppis lo gheie. Wenn en Hund öppis lot lo gheie, denn gets en Uufruehr. Aber bimene erwachsene Mönsch seit niemer öppis.

**Klaus:** Aber Tante Amalie, tue di doch ned ufrege.

**Sandra:** Aber das cha mer jo au ned vergliche. Papier stinkt wenigstens ned.

**Kevin:** *(hebt Tuch auf und geht zum Papierkorb)* Aber das scho, nämlech nach Desinfektionsmittel.

**Lisa:** Onkel, verzellsch mer was du eso gmacht hesch i de letschte Zii?  
*(setzt sich zu ihm)*

**Amalie:** Das interessiert kei Mönsch. Wenn chunnt jetz min Kafi, Lisa und s Wasser für min Prinz hesch au vergässe.

**Kevin:** Wenn sie mer säged wo und wer ihre Prinz esch, denn gang ich gern go Wasser hole für ihn.

**Amalie:** *(nimmt Plüschhund auf den Arm)* Do esch er. *(krault ihn)* Gäll du Arme, du besch jo scho ganz verdurstet.

**Sandra:** De cha jo gar ned trinke.

**Kevin:** De esch glaub würklech scho uustrochnet.

**Klaus:** Sandy, gang i d Chuchi go luege, wo de Kafi und s Wasser bliibt.

**Sandra:** Fallt mer gar ned ii.

**Amalie:** Chlaus, du hesch dini Familie ned im Griff. Das gfallt mer gar ned.

## 5. Szene:

Pius, Amalie, Sandra, Klaus, Kevin, Lisa, Manuel, Franz

**Manuel:** *(kommt mit Kaffee aus der Küche und verteilt die Tassen)* Wer wünscht es feins Käfeli.

**Sandra:** Wer esch denn das.

**Klaus:** Aber Sandra, das esch doch öisi Chöchi, d Manu.

**Manuel:** Ich ha gmeint ich sig dini Frau Chlaus.

**Pius:** *(putzt seine Tasse und lässt Tuch fallen)* Lisa, jetz han ich gmeint du sigsch im Chlaus sini Frau Monika und din Maa säg der nur andersch.

**Manuel:** Ihne esch öppis abegheit. *(nimmt Tuch mit zwei Fingern und legt es elegant in den Papierkorb)*

**Amalie:** *(streng)* Chlaus, du wirsch doch ned zwee Fraue ha, wie siinerziit din Grossonkel Adalbert.

**Klaus:** Was dänksch au, Tante Amalie. Ne nei, weisch öisi Chöchi liidet a de libildig, jede Ma wo sie gseht sigi mit ihre verhärotet. *(zu Manuel)* Manu, sie sind ned mini Frau, das han ich ihne doch scho mängisch gseid. Das det esch mini Frau Lisa.

**Manuel:** *(schaltet sofort und geht auf Pius zu)* Denn besch du min Maa.

**Pius:** *(putzt seinen Kaffeelöffel und lässt Tuch auf den Boden fallen)* Nei, leider ned. Aber gfalle würde sie mer scho, schöni Frau und mer chönntets jo emol mitenand probiere.

**Manuel:** Du bruchsch würklech es Fraueli, der esch scho weder öppis abegheit. *(gleiche Handlung mit Tuch wie vorher)*

**Kevin:** Also das haltisch jo im Chopf ned uus. Mached mitenand uus, wer i wem sini Frau esch, ich go jetz go luege, wieso mis Auto geschter nömm gloffe esch und d Kupplig muess ich au no flicke, die schliift echli. Ade mitenand. *(geht hinten ab)*

**Lisa:** Aber Onkel, das esch doch kei Frau für dech.

**Amalie:** Würd jetz ächt öpper Kafi iischänke. Und s Wasser für min Prinz fehlt au immer no.

**Sandra:** Denn gang ich halt i d Chuchi go Wasser hole, do inne esch s mer z aaschträgend. Do spinnt jo eine meh als der ander.

**Manuel:** Do esch ihres Käfeli, gnädigi Frau.

**Amalie:** Esch aber au Ziit.

**Franz:** *(kommt aus Svens Zimmer)* Ich ha Kafi gschmöckt und für min Chopf esch das glaubi s Beschti. Vielleicht höred denn die Mäiechäfer uuf surre. *(sieht sich um)* Do hets jo ganz en hufe nöii Gsichter. Chlaus, du hesch mer gar ned gseid, das du e Party fiirisch.

**Klaus:** Mer fiirid kei Party. Das esch mini liebi Tante Amalie. Öisi Chöchi Manu und mini Frau Lisa kennsch jo. Und das det ... *(betont den Namen speziell)* ... esch de Pius Fischer.

**Franz:** Ich verstohne – überhaupt nüt. Guete Tag mitenand.

**Sandra:** *(kommt mit Wasserschale aus Küche und stellt sie neben Tante Amalie)*  
Do händ sie ihres Wasser. Ich gang jetz uf mis Zimmer go Musig lose. *(hinten ab)*

**Manuel:** *(zu Franz)* Besch du jetz min Maa.

**Franz:** Wer ben ich?

**Amalie:** Die müend si ned erscht näh, die haltet jede für ihre Maa.

**Franz:** Aha. Das esch mer z kompliziert. Ich muess jetz sowieso goh.  
*(trinkt den Kaffee von Amalie aus)* Danke für de Kafi und uf wiederluege.

**Amalie:** Das esch jetz aber sehr en unhöfleche Typ gseh. Wieso esch de i öichere Wohnig.

**Klaus:** Das esch de ... *(überlegt)* ... de Moler, wo esch cho luege, won er muess nöi striiche.

**Amalie:** Das esch jo gliich. Chönnt ich en suuberi Tasse ha. Ich trinke ned us Tasse wo anderi drus trunke händ.

**Pius:** Jo, das esch sehr ungesund wäge de viele Bakterie. Ich be au sehr empfindlech.

**Lisa:** Sofort, Tante Amalie, ich hole grad eini.

**Amalie:** Setz dech. Für das esch doch s Personal zueständig.

**Manuel:** Aber gern, gnädigi Frau. *(ab in Küche)*

**Pius:** Chönntisch du mer ned zeige Lisa, wo ich min Koffer cha here tue. De stoht nämli immer no vor de Türe.

**Klaus:** Jä, si wänd länger bliibe.

**Pius:** Jo, zum öich echli nöcher kenne z lehre han ich dänkt, eso zwee oder drei ...

**Klaus:** *(entsetzt)* ... Täg. *(leise für sich)* Hoffentlech bliibt d Mona länger mit de Nadia weg. Ich muess ihre aalüte und ihre no zwee zuesätzlechi Wellnesstäg schänke, suscht gets en Katastrophe.

**Pius:** Ich han ender a zwee oder drei Woche dänkt.

**Klaus:** *(sinkt auf den Sessel)* E Katastrophe.

**Amalie:** Händ er denn gnue Platz. Ich bliibe au zwee oder drei Woche. Und ich be früener do gsi. Ich ha also s älteri Rächt.

**Klaus:** Ich breche zäme. Mer händ nur eis Gäschtzimmer.

**Manuel:** *(kommt mit Tasse aus der Küche)* Do hätte mer es nöis Tässeli für die Gnädigi.

**Pius:** Also vo mer us chömmer au im gliiche Zimmer übernachtete. Ich be do ned wählerisch, solang ich mis egete Bett ha, wo all Tag früsch aazoge wird. Ah jo, ich bruche denn en Plastiküberzog für d Matratze und s Chössli. Mer weiss jo nie wär do druf gläge esch. Und es eigets Bad wär au guet, dass ichs ned immer muess putze vorher.

**Amalie:** *(entsetzt)* Und suscht sind sie gsund. Mit ihne i eim Zimmer, das fehlt grad no. Mer länged min Prinz. Mer sind öis ned gwohnt es Zimmer mit öpper Frömdem z teile.

**Manuel:** Entschuldigung, wenn ich mech iimische. Aber ich chönnt bi mer obe au no es Zimmer zur Verfügig stelle. Mini Wohnig het es Abschlusszimmer und s Bett esch au ganz nöi. Ich ha d Matraze gar nonig us em Plastik gno, will ich nonig fertig be mit iirichte und es eigets Bad hätted sie au.

**Pius:** Denn chumm ich zu ihne. Das esch ideal für mech.

**Lisa:** Denn langets jo. D Tante Amalie goht is Gäschtzimmer. De Onkel Pius schloft i de Chöchi ihrer Wohnig. De Kevin und ich schlofed i minere Wohnig.

**Amalie:** *(hellhörig)* Du hesch en egeti Wohnig, Lisa.

**Lisa:** *(korrigiert)* Das hesch falsch verstande, Tante Amalie. Ich ha gmeint, de Kevin schloft i sinere Wohnig. Weisch, normalerwiis esch er ned do. Er lebt inere WG und nömme deheime.

**Amalie:** Das neumodische Züüg. Früener händ d Chind bi de Eltere gwohnt.

**Lisa:** Er esch jo au scho fascht 27-gi.

**Amalie:** Chlaus, ich ha gmeint du sigsch erscht 22 Jahr ghürote.

**Klaus:** Äh, weisch Tante, de Kevin esch halt echli z glii uf d Wält cho. Er esch es 7 Monatchind.

**Amalie:** Chlaus, du chasch ned rächne. Aber lömmer das jetz. Es Guetzli zum Kafi wär glaubi au ned z vill verlangt.

**Pius:** Jo, ich nähmt au es Guetzli. Aber zerscht sett ich an es Örtli.

**Klaus:** *(wieder etwas gefasster)* Das esch det.

**Pius:** *(geht ins Bad und putzt Türklinke mit einem Tuch bevor er sie berührt. Das Tuch lässt er fallen)*

**Amalie:** Das cha bi dem länger dure, bi dem esch irgend öppis ned ganz i de richtige Reihefolg isortiert.

**Lisa:** *(leise)* Usgrächnet die seid das. Die het doch au ned alli Tassli im Schrank.

**Klaus:** Lisa! - Manu, holed sie es paar Guetzli us em Chuchischrank. Irgendwie wird ich das scho überläbe, au wenn s kolossal aaschträgend esch mit dem Herr Fischer. *(hebt Tuch auf und geht zum Papierkorb damit)*

**Manuel:** Mach ich doch gern. *(ab in Küche)*

**Lisa:** *(geht zu Klaus)* Gmeinsam schaffe mer das.

## 6. Szene:

Amalie, Klaus, Lisa, Sven, Pius, Pia, Manuel

**Sven:** *(kommt von hinten und wirft Jacke und Schlafsack auf den Boden)* Hallo zäme, ich be wede do.

**Klaus:** Sven, dech han ich jo ganz vergässe.

**Amalie:** Junge Maa, händ sie gar kei Maniere. Wer sind sie überhaupt, dass sie eifach ihri Sache uf de Bode rüered.

**Sven:** Ich heisse Sven und ich wohne do. Ich be de Sohn vom Huus und wär sind sie.

**Amalie:** Chlaus, ich ha gmeint ihr heiged nur zwöi Chind.

**Klaus:** Natürli hämmer nur zwöi Chind. De Sven esch de Sohn vo öisere Chöchi.

**Sven:** D Mame wird e Fröid ha, wenn du si Chöchi nennsch. Aber wer esch die komisch Frau.

**Klaus:** Sven.

**Amalie:** Ich be d Tante Amalie und das esch de Prinz.

**Sven:** Die mit de viele Chöle.

**Klaus:** Sven!

**Sven:** Stimmt doch. Ou, de Hund esch aber härzig.

**Klaus:** Sven, gang i d Chuchi, dini Mueter wird der alles erkläre.

**Sven:** Ha gmeint sie sig furt.

**Amalie:** Vielleicht esch sis. Die chönnt nämli au scho lang weder do sii mit de Guetzli. Also ich muess scho säge Chlaus, du hesch dis Personal überhaupt ned im Griff. Das gäbts bi mer ned, eso lang umetrödle.

**Lisa:** Sven, gang i d Chuchi go luege wo dini Mueter bliibt.

**Sven:** Also ich chume nömmе noche. Egal, i de Chuchi gets wenigstens öppis z fuude. *(ab in Küche)*

**Amalie:** Usdrück händ die junge Lüüt. Ned emol normal rede chönds meh. Guet esch mer das erspart bliebe und ich ha keini Chind. Gäll du Prinz, mer zwöi händs schön zäme.

**Pius:** *(kommt aus dem Bad. Wieder nimmt er Tuch und putzt seine Hände nachdem er die Tür geschlossen hat. Das Tuch lässt er fallen und Klaus hebt es auf und wirft es in den Papierkorb)*

**Pia:** *(kommt von hinten und rennt fast in Pius)* Scho weder eini im Wäg.

**Pius:** Nume ned eso gsprängt. *(setzt sich wieder)*

**Pia:** Bi mer het s jo gar ned brönnt. Aber ich be jetz bi de Frau Müller gsi. Die het au ned dänkt, dass sie so eine sind. Und jetz wetti wüsse, wie s do wiiter goht.

**Klaus:** Frau Sommer, das goht sie gar nüt aa, si Rätschtante.

**Pia:** Wenn ich ned eso veschwiege wär, wär ich jetz beleidigt.

**Lisa:** Frau Sommer, chönte sie ned i d Bäckerei für öis go en Chueche poschte.

**Pia:** Wie chämt ich ächt dezue.

**Lisa:** Sie chönd denn für sie au grad eine uf öisi Chöschte hole. Ich zahles ihne nochhär.

**Pia:** Also guet, aber ich wott s Gäld vorher.

**Klaus:** *(gibt ihr Geld)* Do, aber mached sie ned eso schnell.

**Pia:** Kei Angscht, ich be grad weder do. *(hinten ab)*

**Klaus:** Ich befürcht es.

**Manuel:** *(kommt mit Guetzli aus der Küche und stellt sie auf den Tisch)* Ich ha leider nur no es halbs Päckli gfunde. Bediened öich.

**Sven:** *(kommt hinter her und hat einen Lappen in der Hand)* Mami, esch jetz das det de komisch Onkel Pius.

**Klaus:** Herr Fischer, das esch de **vorluuti Sohn vo de Chöchi**.

**Sven:** *(hält den Lappen dem Plüschhund vor die Nase)* Darf ich echli spiele mit em Hundeli. Chumm fass!

**Pius:** De Sohn vo de Chöchi esch glaub au ned de Hellscht, de merkt ned emol, dass das en Uusgstopfte esch.

**Amalie:** *(gerührt)* Du besch de erscht wo min Prinz beachtet. Aber er esch z alt, er cha nömme ellei laufe. Ich muess ihn immer träge.

**Sven:** Denn mag er sicher es Guetzli. *(holt eines vom Tisch, hält es dem Plüschhund hin und isst es dann selber)* Gäll, das esch guet gsi. Wettsch grad no eis? *(wiederholt das Spiel)* No eis, du hesch aber Hunger. *(wiederholt das Spiel)*

**Klaus:** Sven, es länged. Es het jo bald e keini me. Herr Fischer, wetted sie jetz ned s Zimmer go aluege.

**Pius:** Das esch en gueti Idee und min Koffer stoht au immer no do.

**Manuel:** Ich chume grad mit und zeige ihne wos esch. Sven, chunsch cho hälfe de Koffer träge.

**Sven:** Aber gern Mameli. Darf ich de Prinz mitnäh, Tanteli.

**Amalie:** Nei, das wär vill z aasträngend für ihn, das würd er ned überläbe. Ich muess ihn immer ganz nööch bi mer ha.

**Pius:** Die spinnt doch. *(Pius und Manuel gehen hinten ab)*

**Sven:** Aber ich darf ihn scho einisch echli hebe?

**Amalie:** Spöter denn.

**Sven:** Denn tschüss zäme. *(geht hinten ab)*

**Amalie:** Ich wett jetz au gern mis Zimmer gseh. Ich be doch echli müed worde. Ich möcht vorem Mittagässe nochli go ablegge.

**Lisa:** Chönntisch du das übernäh Chlaus. Du kennsch dech do besser us und ich tue denn echli uufuume.

**Klaus:** Natürlech, chumm Tante Amalie. *(nimmt Koffer und geht mit ihr ins Gästezimmer)*



**7. Szene:**  
Lisa, Pia, Klaus

**Lisa:** *(beginnt aufzuräumen)* Guet han ich hüt Wirtesunntig und muess ned go uftue.

**Pia:** *(kommt von hinten)* Do bin ich weder.

**Lisa:** Wo händ sie de Chueche?

**Pia:** Ou, de hani ganz vergässe. Ich ha d Frau Müller aatroffe und die het mer e sagehafti Nöigkeit verzellt.

**Lisa:** Das interessiert mech ned. Gönd sie jetz gschiider weder, bevor die andere wieder chömed.

**Pia:** Jä, wo sind jetz alli die Lüüt duregange. Nur sie sind immer no do. Wär sind sie jetz eigentlech.

**Klaus:** *(kommt aus Gästezimmer)* Ich weiss ned, wie ich das durehalte.

**Pia:** Wenn das ihri Frau erfahrt, was do los esch. Denn möcht ich ned Chlaus Meili heisse. Ich wott jo nüt gseid ha, aber was sie do veranstallted goht entschiede z wiit.

**Klaus:** *(aufgebracht)* Wenn sie de Mona öppis verzelled sind sie tod. D Lisa spielt mini Frau, will min Chef und mini Erbtante ned dörfed erfahre, dass d Mona ned do esch, kapiert. Und wenn sie öppis verroted oder suscht e dummi Bemerkig mached, verschüss ich sie eighändig mit eme Seil oder hänk sie mit ere Pistole uuf. Verstande.

**Pia:** Sie sind jo ned ganz putzt. Merked sie ned, dass sie sech planiered, wenn sie sone Quatsch verzapfed.

**Klaus:** Frau Sommer, säge sie eifach gar nüt meh, kapiert? Ich blamiere mech sicher ned, das übereamed scho sie, wenn sie sech immer iimisched.

**Pia:** Ich wott jo nüt gseid ha, aber...

**Lisa:** Denn sind si doch äntlech ruehig und gönd weder.

**Pia:** Aber d Frau Müller het au gseid, es sig komisch, dass sovill frömndi Lüüt i ihrer Wohnig seiged.

**Klaus:** *(drohend)* Sie händ de Frau Müller öppis verzellt?

**Pia:** Chönd si danke. Ich säge doch nie nüt. Ich be doch d Verschwiegeheit in Person. Aber mech nähmt glich no wunder, wer denn de jungi Maa gsi esch, wo de Sandra ihre Brüeder sett sii.

**Klaus:** (*eindringlich*) Frau Sommer.

**Pia:** Esch jo scho guet. Aber das esch jo spannender als im Fernseh bim Derrick. Det weiss mer nämlech immer scho am Afang aa, wer de Mörder esch, aber ned wieso. Also do wüsst ich scho, wieso ihri Frau sie wird umbringe, nume nonig wie und wenn.

**Lisa:** Frau Sommer, mer wärde i de Frau Meili alles erkläre, wenn sie hei chunnt. Und bis denn sind die Lüüt au weder usem Huus.

**Pia:** Denn müend ihr aber prässiere, will d Frau Meili cha jede Moment hei cho. Das esch nämli die unglablechi Gschicht.

**Klaus:** Woher wänd sie ächt wüsse, wenn mini Frau mit de Frau Auer hei chunnt. Die chunnt jetz bestimmt nonig hei. Ich ha de Mona es SMS gschickt, dass ich ihre no drei Täg Wellnessurlaub zuesätzlech schänke und bis denn esch do alles weder in Ordng.

**Pia:** Ich glaub aber doch, dass sie chunnt. Wenn sie ihrer Frau drei Täg Ferie schänke, macht sie das doch misstrouisch. Also, ich chiem do sofort cho luege, was mi Maa aagstellt het.

**Lisa:** Aber es sind doch ned alli so neugierig wie sie.

**Klaus:** Mini Frau vertrout mer hundertprozentig.

**Pia:** Ha, do gseht mer jo was debi usechunnt. Zudem weiss ich no öppis wo si ned wüessed. Esch nume blöd, dass es d Mülleri vor mer gwüsst het. Ich weiss gar ned wieso die immer alles zerscht weiss.

**Lisa:** Frau Meili, öis interessiert das Stägehuusglafer ned.

**Pia:** Sie, wärde sie ned unverschämt. Das esch denn alles ganz serös, wo ich weiss. Das stoht sogar im Blick. Und wäge dem chömed die zwee Fraue garantiert zugg, und zwar no hüt.

**Klaus:** Frau Meili, ich säg s ihne no einisch, mer wänd weder vo ihrem Stägehuusglafer öppis wüsse no interessiert öis, was im Blick stoht. Mer händ jetz anderi Sorge. Gönd sie jetz gschiider weder i ihri Wohnig.

**Pia:** Das glaub ich gern. Ich säges ihne aber trotzdem. Wüessed sie, was ned nur im Blick, sondern au i de Luzärnerziitig stoht?

**Lisa:** Nei, mer händ no kei Ziitig gläse hüt. Aber das wird au nüt Wichtigs sii, wenn sie s gläse händ. Sie läsed jo sowieso nur Klatschspalte, sie Rätschbäse sie.